

Der rumänische Rückzug. In der Dobrudscha.

Paris, 23. Sept. (Sig. Tel., Genf. Bl.) Der 'Tägliche Anzeiger' meldet aus Petersburg, daß die Rumänen mit der Räumung des Gebietes hinter der vorbereiteten, stark besetzten Stellung in der Dobrudscha, wo die russisch-rumänischen Streitkräfte in ihrem Rückzuge Halt machten, fortfahren, woraus hervorgeht, daß man auf rumänischer Seite nicht mit einem dauernden Widerstand rechnet.

An der siebenbürgischen Grenze.

Rotterdam, 23. Sept. (Sig. Tel., Genf. Bl.) Der 'Nieuwe Rotterd. Courant' bemerkt, daß an der südwestlichen Grenze Rumäniens Kriegshandlungen stattfinden, die Aufmerksamkeit verdienen. Die Truppen der Zentralmächte überschritten in den siebenbürgischen Alpen die rumänische Grenze und die Rumänen zogen sich zurück. Falls die dortige Offensive der Zentralmächte erfolgreich fortgesetzt wird, bildet sie eine ernste Bedrohung einerseits für die Position der Rumänen in Orsova, westlich Turn-Severin, und andererseits für den rumänischen Vormarsch über Hermannstadt nach Siebenbürgen.

Berlin, 23. Sept. (Sig. Tel., Genf. Bl.)

Den verfolgten Rumänen werden, wie der 'Post. Ztg.' berichtet wird, keine Ruhepausen gegönnt, so daß sie auf ihrem Rückzuge nichts zerschöpfen können. Sie haben große Verluste erlitten. Es wurden weder die Petroleumwerke von Petroseny beschädigt, noch habe die Eisenbahnlinie Schaden genommen. Auch die Industriewerke in der ganzen Gegend sind unverletzt geblieben. Die Rumänen konnten nicht einmal die aufgestapelten Holzvorräte wegschaffen.

Amtlicher türkischer Tagesbericht.

Konstantinopel, 23. Sept. (Wolff-Tele.)

An der Front von Felahie fanden am 20. Sept. heftigste Kämpfe, Infanterie und Bombenkämpfe statt. Es wurde festgestellt, daß feindliche Infanterie in Folge wirksamen Feuers unserer Artillerie aus ihren Gräben flüchtete.

Verlissche Front. In Richtung Diarbakir waren wir schwache feindliche Kräfte zurück, die Deslet Akad angriffen. Feindliche Erkundungsabteilungen, die sich nördlich von Hamardan zu nähern versuchten, wurden vertrieben.

Kaukasusfront. Auf dem rechten Flügel Scharmügel, zeitweise Artilleriefeuer. Nichts von Bedeutung an den übrigen Fronten.

Amerika schützt seinen Handel.

New-York, 18. Sept. (Wolff-Tele., Verp. eingetr.)

Ein Funkpruch des Wolffschen Telegraphenbureaus meldet: Das Staatsdepartement hat in England gegen die für ungerecht erklärte Durchsuchung der amtlichen Post der Vereinigten Staaten durch den britischen Zensur in Vancouver Einspruch erhoben. Die Post war von amerikanischen Marineoffizieren im Orient in amtlichen Umschlägen an das Marinedepartement geschickt worden.

Washington, 18. Sept. (Verpätet eingetroffen.)

Funkpruch des Wolffschen Bureaus: Staatssekretär Lansing und der holländische Gesandte haben über die jüngste britische Verordnung eine Besprechung abgehalten.

New-York, 20. Sept. (Verpätet eingetroffen.)

Funkpruch des Vertreters des Wolffschen Bureaus: Eine Washingtoner Meldung des Hearstischen Internationalen Nachrichtenbüros besagt: Es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß, wenn die Alliierten ihr Unterdrückungsverfahren fortsetzen und von der Regierung nichts getan wird, um sie zur Vernunft zu bringen, sich ein Sturm des Aufruhrs erheben werde, wenn der Kongress wieder zusammentritt.

Schwedischer Dampfer beschlagnahmt.

Kopenhagen, 23. Sept. (Wolff-Tele.)

'Berlingske Tidende' meldet aus Stockholm: Nach einem Telegramm aus London haben die englischen Zollbehörden den in Swansea liegenden schwedischen Dampfer 'Helios' beschlagnahmt, der vor ein Preisengericht gestellt werden soll. 'Helios' hat eine Vollladung an Bord, die dem 'Aston Tidningen' zufolge für die schwedische Heeresverwaltung bestimmt ist. Der Grund der Beschlagnahme ist unbekannt. Das schwedische Ministerium des Meeres hat die erforderlichen Schritte unternommen.

Wieder ein englischer Dampfer aufgebracht.

Berlin, 23. Sept. (Wolff-Tele.)

An der Nacht zum 22. September wurde in der Nordsee der englische Dampfer 'Colchester' von der Great Eastern Railway Company durch deutsche Seestreitkräfte nach Seebrügge aufgebracht.

Der Fall Tirpitz.

Der 'Deutsche Kurier' bringt in einem Artikel über Tirpitz die folgende Feststellung: 'Der Name Tirpitz ist indischen Kampf hineingezogen, ihn wollen wir aus diesen Erdrückungen frei herausführen, und darum stellen wir fest: In jener Sitzung der Abgeordneten, wo die Frage der U-Boot-Waffe zur Beratung stand, ist von kompetentester Seite ausdrücklich auf die Bedeutung des Großadmirals von Tirpitz für die Unterseebootwaffe hingewiesen worden. Die Zahlen, die genannt wurden, stimmten mit den früher von Herrn von Tirpitz angegebenen überein. Wechselsverleumdung ist ein Unfriede und liegt nicht im Interesse irgend einer Staatsnotwendigkeit.'

Die 'Frankf. Sta.' versucht den Fall Valentini als eine Einzelerscheinung darzustellen. Das stimmt nicht. Professor Valentini war nur einer von den vielen, die dem Großadmiral von Tirpitz schlechtes nachsagten, ihn sogar der bewußten Lüge und Falschung über, um den Wert seines Eintretens für den rücksichtslosen U-Bootkrieg herabzusetzen. Man kann gar nicht anders, als von einem Verleumdungsfeldzug sprechen, und darum ist die Forderung nach einer rücksichtslosen Untersuchung nicht nur be-

rechtigt, sondern ein zwingendes Gebot. Wenn man die Kreise, die sich an diesem Verleumdungsfeldzug beteiligten, näher betrachtet, wird man erkennen, daß sie enge Beziehungen zu jenen haben, die seinerzeit dem Fürsten Bismarck nach seinem Sturze die bekannten Geldsubskripte verfehlten.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 23. September.

Ausgabe von Reichsfleischkarten und Kartoffelmarken.

Der Magistrat hat leider die Feststellung machen müssen, daß sich die Einwohnerzahl zu einem großen Teil nicht an den vorgeschriebenen Verteilungsplan für die Ausgabe dieser Marken hält. Heute am 2. Tag der Ausgabe ist eine große Anzahl von Personen erschienen, die eigentlich schon ihre Marken hätten abholen müssen. Diese Nachzügler erschweren die Marken-Ausgabe in einem solchen Maße, daß der Magistrat angeordnet hat, daß Nachzügler während der Abwicklung der vorgeschriebenen Verteilung bis einschließlich Donnerstag, den 28. September, nicht mehr abgefertigt werden. Der Magistrat wird noch besondere Bekanntmachung erlassen, wo und an welchem Tage diese Nachzügler nachträglich abgefertigt werden.

Es ergeht die dringende Bitte an die Einwohnerschaft, sich genau an den Verteilungsplan zu halten; wer sich streng darnach richtet, ist in 5 Minuten abgefertigt. Hält sich die Einwohnerschaft nicht an die möglicherweise Einteilung des Magistrats, so ist nicht abzusehen, wieviel Zeit die Abfertigung für die Nachzügler in Anspruch nehmen wird, und diese Nachzügler haben dann mit der Möglichkeit zu rechnen, daß sie ihre Fleischkarten erst nach dem 2. Oktober erhalten, und infolgedessen in der ersten Woche der Gültigkeit der Reichsfleischkarte kein Fleisch beziehen können.

Seinen 70. Geburtstag begeht am morgigen Sonntag in außergewöhnlich körperlicher und geistiger Frische unser Wiesbürger Schuhmachermeister Emil Rumpf. An zahlreichen Ehrungen wird es dem Geburtstagskinde nicht fehlen; hat er es doch verstanden, sich im Laufe der Zeit sich in den weitesten Kreisen der Bürgerschaft für seine vielseitige Tätigkeit auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens und der Wohlfahrtspflege Achtung und Anerkennung zu verschaffen. Ganz besonders im Kriegervereinswesen hat sich Herr Rumpf, der heute der Vorsitzende des Kreislerregimentverbandes Wiesbaden-Stadt und seit vielen Jahren schon Vorsitzender des Kriegervereins Germania-Allemania ist, große Verdienste erworben. Herr Rumpf war auch früher einige Jahre lang Stadtverordneter. Er bekleidet heute noch eine große Anzahl von Ehrenämtern bei verschiedenen Korporationen, die den morgigen Tag über nicht unbeachtet vorübergehen lassen werden.

Der Neubau der Nassauischen Landesbank wird vom Montag ab in Betrieb genommen. Am Samstag vormittag war der Presse Gelegenheit gegeben, unter Führung des Herrn Landesbankdirektor Lau, Landesbankrat Purucker und Landesbauamteiler Müller einen Einblick in die neu geschaffenen Räume zu werfen, über die wir eine ausführliche Beschreibung schon in Nr. 484 unserer 'Wiesbadener Zeitung' zu veröffentlichen Gelegenheit hatten. Die Großzügigkeit der gesamten Inneneinrichtung, die Uebersichtlichkeit in der Anordnung der einzelnen Abteilungen und die praktische Ausnutzung der Raumverhältnisse lassen erkennen, daß bei dem ganzen Plane technische Raffinesse, reiche Erfahrung und weise Voraussicht in die Zukunft einmüßig und verständnisvoll Hand in Hand gearbeitet haben, wobei als besonders bemerkenswert zu betonen ist, daß alle Pläne nach eigenen Ideen geschaffen werden mußten, weil bis jetzt kein ähnliches Institut mit so vielseitigen Geschäftszweigen besteht, das hätte als Musteranlage dienen können. Ganz besonders großen Raum hat die Sparkassenabteilung in Anspruch genommen, laufen doch hier in der Zentrale die Fäden von 28 Landesbankstellen und 170 Sammelstellen mit etwa 500 000 Ein- und Rückzahlungen im Jahre zusammen. Im ganzen sind etwa 240 000 Sparkonten zu führen, so daß für die Sparkasse allein etwa 30 bis 40 Beamte an dieser Zentrale notwendig sind. Im Kontokorrentverkehr sind 16 Beamte und im Effektenverkehr 19 Beamte tätig, denn gewaltig sind auch die Werte, die dem Feuer- und bombensicheren Erdgeschloß anvertraut sind. Es sind etwa 13 000 Depositionen mit einem Gesamtbetrag von über 170 Millionen in den einzelnen Schrankfächern untergebracht und es ist Vorsorge getroffen, daß sich die Zahl bequem noch verdoppeln und verdreifachen kann. Daß die Tresorräume wirklich feuer- und diebstahlsicher sind, kann man schon an den Eingangstüren zu diesen erkennen, von denen ein Türflügel etwa 37 Zentner wiegt und eine Wandstärke von fast einem halben Meter hat. Natürlich sind diese Türen mit besonderen Kunstschloßern versehen, die sich nur nach einer gewissen Zahlenkombination öffnen lassen. Auch von dem Hypothekensverkehr kann man sich einen Begriff machen, wenn man hört, daß in der Landesbank 40 000 Hypotheken mit über 270 Millionen Mark Kapital verbücht werden müssen. Das neue Gebäude ist in seinen räumlichen Mäßen so reichlich bedacht worden, daß es nun auf viele Jahre hinaus auch den größten Anforderungen gewachsen ist. Immerhin ist aber Vorsorge getroffen, daß auch bei einer notwendig werdenden weiteren Ausdehnung wieder auf die Räume im anschließenden alten Haus, die einmüßig an den Zentralvorstand des Nassauischen Gewerbevereins vermietet sind, zurückgegriffen werden kann, oder daß das Nachbarhaus an der Moritzstraße dem Neubau anzufügen wäre. Zum Schluß wollen wir noch alle die Mitarbeiter namhaft machen, die an dem Aufkommen dieses prächtigen Bauwerkes tätigen Anteil hatten: Die Bauleitung lag in den Händen des Architekten C. M. E. An der Ausführung des Baues sind nachstehende Firmen beteiligt gewesen: Erdarbeiten: W. H. Obendiel und H. Offermann, Wiesbaden; Maurerarbeiten: Julius Rischer, Wiesbaden; Eisenbetonarbeiten: Gesellschaft für Eisenbetonbauarbeiten G. m. b. H., Frankfurt a. M.; Steinwände: Kraenkel und Schallhöpfer, Wiesbaden; Granit- und Sandsteinlieferungen: Emil Riehmeyer, Wiesbaden, Gebrüder Hennig, Reichenhain a. M.; Steinbildhauerarbeiten: Georg Hutter, Wiesbaden, Jean Schill, Wiesbaden, Eugen Schred, Frankfurt a. M.; Marmorarbeiten: Ros. Marmorwerke Doderhoff u. Neumann, Bilmor a. d. E.; Vereinigte Hütten- und Eisenerzwerke, Wiesbaden; Plattenarbeiten: Hansbächer Mosaik- und Plattenfabrik, Hansbach, Karl Reichwein, Wiesbaden; Vereinigte Servaiswerke, Köln; Terrakotten-Platten: Bille-roy u. Vog. Mainz; Kunststeintreppen: O. u. Co., Wiesbaden; Ph. Mebler, Wiesbaden; G. Zehrlow, Mainz; Zimmerarbeiten: G. Carhens, Wiesbaden; Dachdeckerarbeiten: Joh. Rau, Schierlein; Klempnerarbeiten: D. Rudw. del, Wiesbaden; Bleibleitungsarbeiten: Siemens u. Halske,

K. G. Frankfurt a. M.; Eisenkonstruktionen: Maschinenfabrik Wiesbaden, G. Strade, Barmen; Asphaltarbeiten: O. u. Co., Wiesbaden; Schlosserarbeiten: Anton Triton, Gebrüder Garnier, Carl Philipp, C. Schäg, W. Stamm, Wiesbaden; Senktore: Maschinenfabrik Wiesbaden; Stuckarbeiten: Bille u. Hoffmann, Schaub u. Grehmann, Wiesbaden; Pugarbeiten: L. Gräber, Frankfurt, Joh. Pauls jr., Ph. Mauer, Wiesbaden; Modellarbeiten: Ed. Erbe, Köln; Fenster: G. Ulrich, L. Wetz, G. m. b. H., Julius Woff, Wiesbaden; Schreinerarbeiten: Adolf Dams, L. Hill, Gebrüder Reugebauer, Wiesbaden; J. F. Heinrich Schäfer u. Co., Elberfeld, Otto Goll, Diebrich, G. Ulrich, Wiesbaden, Jean Abt, Frankfurt; Kolläden: H. Stoll, Mainz; Parkettboden: Reichardt u. Romag, Frankfurt a. M.; Glaserarbeiten: Glaser-Annuna, Wiesbaden, L. Wetz, Ph. Weinga, A. Kiesner, Wiesbaden; Bleiverglasungen: Albert Rentner, Carl Alfred Weg, Wiesbaden; Anoleum: Carl Grünig, Tapezierergesellschaft, Wiesbaden; Jungmanns Nachf., Frankfurt; Gipsschichten: Friedrich Roth, Frankfurt; Installationsarbeiten: Adolf Schneider, Wiesbaden; sanitäre Apparate: Calmann, Geis, Wiesbaden, Hamburger Verol u. Co., Frankfurt; Heizungsanlagen: Maschinenfabrik; Aufzüge: Maschinenfabrik Wiesbaden, Wiehe u. Scharfe, Frankfurt; Entstaubungsanlage: Alfred Stad, Wiesbaden; Panzer-Tresortüren: A. F. Arnheim, Berlin, R. Garm, Frankfurt; elektrische Licht- und Kraftanlagen: Siemens-Schüdenwerke Frankfurt; Malerarbeiten: Sichtermann u. Ebelmann, Düsseldorf; Anstreicherarbeiten: Borgas u. Wehde, Frankfurt, Jul. Kleiner, Karl Hartmann, Joh. Pauls jr., Wiesbaden; Treppenschranker: F. Garng, Frankfurt; Sparfassent-Kontenerrichtung: Panzer-Altiengeellschaft, Berlin; Telephon, Wächter, Alarm-Uhren- und Klingelanlagen: E. Th. Wagner, Wiesbaden; Tapeten: Carl Grünig, G. Dies, L. Weg, A. Stenzel, J. F. Suth, Wiesbaden; Wand- und Fensterdekorationen: Elvers u. Pieper, Tapezierergesellschaft, Wiesbaden; Beleuchtungskörper: Gebrüder Armbrüster, Frankfurt, Oberhan u. Beck, Mainz; Schilder: Klebattler u. Deubach, Wiesbaden.

Die Eierverteilung im Reichsgebiet. Die Reichsverteilungsstelle für Eier gibt folgendes bekannt: Am 12. und 14. September haben grundlegende Besprechungen zwischen der Reichsverteilungsstelle und den Landesverteilungsstellen stattgefunden. Auf Grund derselben wird es möglich sein, in nächster Zeit einen Verteilungsplan für das gesamte Reichsgebiet aufzustellen. Zwischen den beginnenden Kommunalverbänden und die in der Bildung begriffenen Unterverteilungsstellen mit dem Einmüßigen der Eier. Der Erfolg dieser Sammlungen wird wesentlich von der Geschicklichkeit und den organisatorischen Maßnahmen der Kommunalverbände, sowie insbesondere dem Eifer und der Eingabe der von dieser mit der Sammeltätigkeit betrauten Organe abhängen.

Unfall. In der Schwalbacher Straße ist am Freitag abend gegen 8 Uhr ein Mädchen von einem Volkswagen angefahren worden, so daß es ohnmächtig liegen blieb. Passanten nahmen sich des Mädrigen Kindes an und halfen ihm bei, bis es seinen Weg wieder allein fortgehen konnte. Die Augenzeugen befanden, soll der Begleiter des Fuhrwerks nicht die nötige Umsicht habe walten lassen, so daß das Kind den Unfall nicht allein durch eigene Unvorsichtigkeit verschuldet hat.

Ein Zimmerbrand ist am Freitag abend gegen 8 Uhr in dem Hause Porckstraße 21 ausgebrochen. Die Feuerwehrlöschtruppe wurde rechtzeitig zu tun, bis das Feuer gelöscht und jede weitere Gefahr beseitigt war.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Im königlichen Theater geht heute zum erstenmal nach den Ferien Schillings Oper 'Mona Lisa' in Szene. Die Titelpartie singt Fräulein Sommer zum erstenmal; neu besetzt ist ferner die Partie der Dianora mit Frau Pola. Den Beneventi singt Herr Wartenberg vom Frankfurter Opernhaus. Die übrige Besetzung bleibt unverändert. Morgen (Sonntag) gelangt die Operette 'Polenblut' in der bekannten Besetzung zur Aufführung. Die Partie des Bolo singt anstelle des erkrankten Herrn Haas Herr C. Wirt vom Frankfurter Opernhaus. Beginn der Aufführung 7 Uhr.

Residenz-Theater. Wie bereits mitgeteilt, wird am Montag Rod. Benedit' Hauptspiel 'Der Söldenfried' wieder in den Spielplan aufgenommen. Das neue lustige Stück aus der Wiedererweckung 'Was werden die Leute sagen!' gelangt am Dienstag und Freitag zur Aufführung, während am Mittwoch 'Das Mädchen aus der Fremde' und am Donnerstag 'Stein unter Steinen' wiederholt wird. In neuer Einstudierung bringt dann der Samstag Felix Philippis Schauspiel 'Das Erb'.

Residenz-Theater.

Infolge Erkrankung des Darstellers der Hauptrolle im Sudermanns 'Stein unter Steinen' spielte am Mittwoch und gestern Max Bayhammer, das langjährige Mitglied des Frankfurter Schauspielhauses, den Biegler anstelle von Werner Hollmann. Der schätzbare Goll vermochte in den einleitenden Szenen nicht ganz den tiefen Eindruck seines Vorgängers zu erreichen, der sich äußerlich mehr für die Erscheinung des, bis zur unteren Stufe gesunkenen und doch Mensch gebliebenen Strahlings gab. Bayhammer war im ersten Aktzug ein Biegler, dessen Kraftnatur selbst in der größten Not überaus bestehen. Folgerichtig gedieh dann der Auftritt in der Komödie zu einer gesteigerten Wirkung. Der wieder von der bürgerlichen Gemeinschaft aufgenommenen, zum Amt eines Wächters emporgelommenen ehemaligen Landbesitzer hand auf der Höhe seiner edlen Aufgabe, es war ein furchtbarer Widerstand gegen den schürkelichen Verführer und die Schlußszenen des dritten Aufzuges eine meisterliche Leistung, der stürmische Volksstimmungsbildungen folgten. Die Ergreifendheit des Publikums zeigte erneut, wie die Schauspielerei über allen Strömungen und geänderten Situationen zu Herzen geht, die Gemüter bewegt in der Überzeugung von, dem Leben abgelaufenen Vorgängen. Der Goll, der hier in seiner Darstellung viel Wahrheit brachte, wurde durch wiederholte Hervorrufe geehrt.

Vortragsabend im Kasino.

Im großen Kasinoaal sprach gestern Herr Heinz Raven über 'Stimmkultur und Stimmhygiene'. In höchst eingehender, durch eine große Anzahl von Lichtbildern und physikalischen Experimenten besonders interessant wirkender Weise schilderte der Vortragende die Funktionen der verschiedenen bei dem Gesangs- in Tätigkeit tretenden Organe, deren Entwicklung und Kräftigung in seinen Augen die allerwichtigste und unentbehrliche Grundlage des später einwirkenden eigentlichen Gesangsunterrichtes bedeutet. Von irgendwelcher Polemik oder abfälliger Kritik der von den verschiedenen Gesangslehrern angewandten Methoden hielt sich Herr

Raven — das verdient hier mit besonderer Anerkennung zu werden — vollständig fern. Nur zwischen den Zeilen war allenfalls zu lesen, daß fast alle gegenwärtig üblichen Gesangsverfahren von den heute so weit fortgeschrittenen wissenschaftlichen Erfindungen leider weit weniger Gebrauch machen, als das im Interesse der Sache eigentlich zu wünschen wäre. Eine eingehendere Behandlung der von Herrn Raven entwickelten Theorien ist an dieser Stelle natürlich nicht angängig. Wir beschränken uns daher lediglich, daß der Vortragende durch seine ebenso gewandte, wie allgemein verständlich gehaltene Vortragsweise die Zuhörerschaft bis zum Ende zu fesseln und dem Verständnis für die von ihm vertretenen Bestrebungen nahe zu bringen wußte. — Eine sehr dankbare Abwechslung in dem nahezu einunddreißigstündigen Vortrag boten die verschiedenen Projektionsbilder, sowie mehrere Grammophon-Vorträge, unter denen wieder die „Gesangsübungen“ berühmter Wiener Künstler das Hauptinteresse für sich in Anspruch nehmen durften. Den Schluß der in jeder Hinsicht sehr gelungenen und allseitig mit großem Beifall aufgenommenen Veranstaltung bildeten einige von Herrn Kammermüller Wendler am Klavier recht ansprechend begleitete Gesangsvorträge („Wenias Gesang“ von H. Wolf, „Ich trage meine Minne“ von R. Strauß und „Siegmunds Liebeslied“ aus der „Walküre“), mit deren trefflicher Wiedergabe Herr Raven den Beweis erbrachte, daß bei einem gut trainierten Organismus selbst nach so angestrengter Sprechfähigkeit die Gesangsorgane immer noch in vollem Maße ihre Schuldigkeit zu tun im Stande sind.

Aus den Vororten. Dogheim.

Eine Pilzwanderung findet noch einmal am Montag, den 25. September, unter Führung des Lehrers Paul Dogheim von hier aus statt. Treffpunkt 10 Uhr vormittags am Forsthaus Rheinblick.

Raffau und Nachbargebiete.

Frauenstein, 23. Sept. Rotes Kreuz und Pflanzführung. In der beabsichtigten Annahme, daß die Hilfskräfte der 6. Abteilung des Roten Kreuzes zu Wiesbaden durch ihre Teilnahme an Pflanzführungen in eine für die Volksernährung höchst praktische Sammelform eingeführt werden, hatten sich die Damen der 6. Abteilung der Frauenheimer Pflanzführung angeschlossen. Für Vertiefung der gewonnenen Kenntnisse wurde durch die Führer die zur Zeit beste Pflanzführer von Stadtschulinspektor Senze (zu besuchen durch den Rhein-Mainischen Verband für Volksbildung, Frankfurt a. M., Paulsplatz 10) empfohlen. Auf Anregung der beteiligten Abteilung werden die Führer, Lehrer Meurer und Kaufmann, am Montag, den 25. September, eine 6. Pflanzführung unternehmen. Am Montag 2.30 Uhr nachmittags von Frauenstein, Straßengel Schierstein-Georgenborn, aus. — Ein Pflanzführer in Wiesbaden ist für die nächste Zeit in Aussicht genommen.

u. Limburg, 23. Sept. Stadtverordnetenversammlung. Nach längerer Pause trat gestern das Stadtverordnetenkollegium zu einer Sitzung zusammen. Vor Eintritt in die Tagesordnung ehrte die Versammlung das Andenken des verstorbenen Stadtverordnetenvorstehers Justizrats Paul Hintelen und des verstorbenen Magistratsmitglieds Josef Koifer. — Einem Stadtverordnetenvorsitzer wurde mit 18 gegen 2 Stimmen Renner Josef Hägel, anstelle des verstorbenen Rentners Koifer Kaufmann Grandpre in den Magistrat gewählt. — Bekanntlich hat der auf dem Felde der Ehre gebliebene Kaufmann Paul Lehnard der Stadt eine Stiftung in Höhe von 45.000 Mark zur Erbauung eines Volkshauses hinterlassen. Das Kollegium nimmt die Stiftung dankend an. — Bei der Neuwahl der Mitglieder der Vorkaufs-Kommission wird Stadtverordneter Dillmann neu gewählt. — Ferner wird beschlossen, die Märkte vom 12. März auf den 19. März, vom 7. Mai auf den 14. Mai, vom 17. September auf den 24. September, vom 5. November auf den 12. November und vom 7. Dezember auf den 14. Dezember zu versetzen. — Nachdem Stadtverordneter Feder für Ausweisung der Fremdenbrennerei im südlichen Schriftverkehr eingetreten war, trat die Versammlung in eine geheime Sitzung zwecks Beratung von Feuerungsanlagen ein.

a. Frankfurt, 23. Sept. Sich selbst gekleidet. Wie wir vor einigen Tagen mitteilten, wurde der Varietékünstler Bartzel nachts auf dem Heimweg von einem Unbekannten in Streit verwickelt. Dabei wurde ihm von diesem mit dem Regenschirm ins Auge geschossen, jedoch Partel bald darauf stark. Nachdem die Polizei den Stadtbrief des mutmaßlichen Täters veröffentlicht hat, stellte sich dieser nun freiwillig bei der Polizei. Wie der „S.-M.“ hört, ist es ein Bekannter dieser Immobilienmakler, der die Sache so darstellt, als habe es sich bei dem verhängnisvollen Stoß mit dem Regenschirm gewissermaßen um einen Akt der Notwehr gehandelt. Der Künstler habe nämlich die Frau des Maklers beleidigt. Darauf habe dieser mit einer Ohrfeige auf die Beleidigung geantwortet. Die Folge sei wieder gewesen, daß Partel mit dem Stoß auf den Makler eingeschlagen habe, worauf sich dieser mit dem Schirm zur Wehr gesetzt habe.

tz. Aachen, 23. Sept. Bürgermeistereiwahl. Zum Bürgermeister von Aachen, als Nachfolger des am 13. Februar ds. J. verstorbenen Oberbürgermeisters Weltman, der hier von 1891 bis 1896 l. Bürgermeister und von da ab Oberbürgermeister war, wurde der Direktor des Schaaffhauserischen Bankvereins (jetzt Berliner Discontogesellschaft) Farwid in Köln gewählt. Farwid, der anfangs der 18. war früher bereits lange in leitender Stellung in der Kommunalverwaltung tätig. Von 1898 bis 1903 war er 2. Bürgermeister von Münster l. W. Hiernach wurde er l. Bürgermeister in Köln, wo er hauptsächlich das Finanzdezernat leitete. Diese Stelle verließ er bis 1909, als er zum Bankfach übertrat. — Um die ausgeschriebene Bürgermeisterei in Aachen hatten sich 33 Herren beworben. Hierunter war Farwid nicht; er war aus dem Kreise der Stadtverordnetenversammlung gefragt worden, ob er die Stelle im Falle der Wahl annehmen werde. Beide Parteien hatten sich vor der Wahl auf Farwid geeinigt.

Sport.

Der Sport des Sonntags.

Pferderennen. In Wiesbaden erreicht das dreitägige Herbst-Meeting sein Ende. Das Programm bringt nur Hindernis-Rennen, von denen das Nübbental-Jagdrennen das wertvollste ist. Der deutsche Kronprinz geübte Herr Major und Little Ben bestreiten heute die ersten Plätze. In den übrigen Rennen sei auf folgende

Pferde hingewiesen: September-Hindernissen: Mato vor Dahlen und Sandwirtin. — Sonnenberger Jagdrennen: Coram Populo vor Rena Sahib II und Sibao. — Rimbacher Jagdrennen: Crawford John vor Sally's Pearl und Sub Editor. — Nordenstädter Jagdrennen: Rena Sahib II, Sibao. — Wiesbadener Jagdrennen: Bester vor Smurna und Borchhorst. — Nübbental-Jagdrennen: Stall Jobekitt, Crawford John. — Zu beachten ist hierbei, daß mehrere Pferde in verschiedenen Rennen startberechtigt sind und eine Entscheidung der Stelle, in welchem Rennen sie starten werden, noch nicht vorliegt. — In dem Nübbental-Jagdrennen sind folgende, in dem Rennprogramm nicht enthaltene Gewichte für die startberechtigten Pferde festgesetzt worden: Smurna 85 Kg., Sally's Pearl 71½ Kg., Crawford John 71½ Kg., Wunderlampe 60 Kg., Castari 66 Kg., Ray 71½ Kg., Bad Dürkheim 60½ Kg., Angelico 66 Kg., Sub Editor 71½ Kg., Journalist 68½ Kg., Odda 59 Kg., Radison 66 Kg., Herr Major 75½ Kg., Nutscha 69 Kg. — Außer den bereits an Ort und Stelle weilenden Pferden sind für die Rennen am Sonntag noch weitere Pferde mit Sonderzug hier eingetroffen.

Das wichtigste Ereignis der rensportlichen Veranstaltungen spielt sich auf der Brunwaldbahn ab, wo das Deutsche Saint-Leger im Werte von 40.000 M., die bedeutendste Herbst-Dreitages-Prüfung, gelaufen wird. Das über 2000 Meter führende klassische Rennen wird sich zu einer hochinteressanten Nachprüfung des Derby gestalten, da sich in Adresse (Rahenberger), Antivari (Archibald), Carneol (Schmidt), Amorino (Schäffe), die vier Erben des großen Hamburger Rennens wieder unter Antivari begegnen. Als weiterer, aber ziemlich aussichtsloser Bewerber kommt Gongroy (Heidi) hinzu. Wahrscheinlich wird das knappe Ergebnis des Derby — Amorino Sieger vor Antivari, Adresse und Carneol — eine Korrektur erleiden, denn die Gradierin Adresse bewies kürzlich durch ihren überlegenen Sieg im Ehrenbogen-Rennen zu Brunwald, daß sie sich hervorragend auf dem Posten befindet. Ihr Hauptgegner ist in Antivari zu suchen, der zuletzt das Frankfurter Alexander-Rennen gewann, während das Weidenbühlische Paar wohl erst in zweiter Linie in Betracht kommt. Der Ausfall des Rennens wird auch für die Entscheidung von Amorino oder Antivari zum Subduveter St. Leger entscheidend sein. Der Preis von Villenhof für Zweijährige wird Herrn Santos Cottaro nach ihrem leichten Siege im Verluhrsrennen der Stuten schwer zu nehmen sein. In den übrigen Rennen verdienen Ritger der Kar. Paros, Serenissimus, Meridian und Blätterlein Beachtung. — Den Mittelpunkt der Rennen zu Dortmund bildet der Loccon-Ausgleich, in dem die leichtgewichtige Wad für vor einem neuen Erfolg steht. Die Stute hat Eieruhr, Mars la Tour und Hellentauze zu schlagen. — Die Rennen zu Bresslau stehen im Zeichen kleiner Felder. Die Hauptkonkurrenz, das über 2000 Meter führende Apen-Rennen für Dreijährige wird Corregio nach seinem guten Laufen zu Meridian im Wisamowitz-Rennen schwer zu nehmen sein. Das Poretto-Rennen sollte Dudd gegen Paris gewinnen.

Die Radrennen bringen in Trestow als Neuverung ein Stunden-Mannschaftsrennen nach Art des Sechstagesrennens. In den Rennen mit Motorführung über 10, 20 und 30 Kilometer begeben sich Tippehans, Ruschow, Wierwerall und der Straßburger Wölschlin.

In der Reichswehr stehen jetzt nach Schluß der Bahnveranstaltungen die Sirenen- und Waldläufer ein. Für die erste derartige Veranstaltung des S. C. Hermes-Berlin liegen 66 Meldungen vor, davon 25 für das Borgabelfaufen über eine deutsche Meile und 41 für das 5 Kilometer-Malllaufen für Jugendliche. In Kiel veranstaltet der Kreis IV der Deutschen Turnerschaft einen Armee-Verbandslauf und in Hamburg findet unter Beteiligung von 200 Hamburger Vereinen mit etwa 3000 Mitgliedern eine große sportliche Hindernisfeier statt, in deren Rahmen auch ein Fußballkampf Norddeutschlands gegen Berlin zum Austrag gelang. Als weiteres Auswahlspiel für die mitteldeutsche Kronprinzenmannschaft geht in Dresden die Begegnung einer Dresdener Elf mit einer aus Spielern von Chemnitz, Plauen und Wittenau zusammengesetzten Mannschaft vor sich. Der Berliner Fußballsport bringt erstmalig die neuen Spiele der Liga-Vereine gegen die 1. Klasse.

Die Berliner Hockey-Verbandsvereine sehen Hohen-Club und S. C. Charlottenburg Sports-Club gegen Charlottenburger Turngemeinde, Berliner Sport-Verein 92 und Teutonia, Preußen gegen Tennis und Hohen-Club Friedenau als Gegner.

Volkswirtschaft.

Erhöhte Beleihung mündelsicherer Werte zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihe.

Die am 22. September in Berlin taggefundene Hauptversammlung der Darlehenskassen sah folgenden Beschluß, der die Bestimmungen über die Beleihung mündelsicherer Werte ergänzt:

Die von öffentlich-rechtlichen Körperschaften oder Verbänden ausgegebenen festverzinslichen, auf den Inhaber lautenden mündelsicherer Werte werden, sofern sie an der deutschen Börse notiert werden, mit 75 Prozent des Kurwertes vom 25. Juli 1914, sofern sie an der deutschen Börse nicht notiert werden, mit 70 Prozent des Nennwertes begeben, und zwar unter der Bedingung, daß die Darlehen von Gewiefenem zur Einzahlung auf die Kriegsanleihe verwendet werden.

Für die zu anderen Zwecken beliehenen Unterpfänder der bezeichneten Art behält es bei den bisherigen Beleihungsregeln sein Bewenden.

w. Wiedereröffnung der russischen Fonds Börse. Der langste Abend meldet aus Petersburg: Das Finanzministerium bereitet die Wiedereröffnung der russischen Fonds Börse vor.

Günstiger Halbjahresabschluss der Oester. Creditanstalt. Aus Wien, 22. Sept., wird gemeldet: Der Halbjahresabschluss der Creditanstalt ergibt einen Bruttogewinn von 2.477.512 Kronen. Die Erträge setzen sich folgendermaßen zusammen: Gewinn aus Effekten und Konfortialgeschäften 2.073.297 Kronen, Zinsen 1.497.045 Kronen, Provisionen 5.968.897 Kronen, verschiedene Erträge 771.724 Kronen, Gewinnvortrag 1.278.549 Kronen. Unter den Posten sind hervorzuheben die Gehälter mit 4.742.485 Kr., Zinsen 1.610.789 Kronen, Steuern und Gebühren 4.708.262 Kronen. Die bis zum 30. Juni abgewickelten Konfortialgeschäfte erzielten in diesem Halbjahresabschluss verzeichnet.

XX Weinversteigerung in Rudesheim. Rudesheim a. Rh., 22. Sept. Herr Hof. Oberhard, Weingutsbesitzer in Rudesheim, brachte heute hier 90 Nummern 1912er, 1913er, 1914er, 1915er und 1916er Weine aus Lagen der Gemarkungen Rudesheim, Geisenheim, Winkel, Deffrich,

Haagarten, Johannisberg und Eibingen zur Versteigerung. Sämtliche Nummern wurden zu hohen Preisen zugeschlagen. So wurden für die 1915er bis zu 5000, 6000, 6000, 7040 und 10.120 M. für das Stück erzielt. Es folgten 56 Halbstück 1912er 900—1070 M., durchschnittlich das Halbstück 954 M., 2 Halbstück 1913er 1040 und 1100 M., 6 Halbstück 1914er 1000—1240 M., durchschnittlich das Halbstück 1095 M., 2 Halbstück 1914er Naturwein 1230 und 1800 M., 2 Viertelstück 800 und 770 M., 2 Halbstück 1912er Naturwein 1230 und 1850 M., 1 Viertelstück 810 M., 2 Halbstück 1911er Naturwein 1010 und 1100 M., 1 Viertelstück 960 M., 16 Halbstück 1915er Naturwein 1200—5000 M., durchschnittlich das Halbstück 2447 M. Der gesamte Erlös stellte sich auf 112.280 M. ohne Fässer.

Auswärtige Börsen.

Pariser Börse.

Paris, 21. Sept.	V. K.	L. K.	V. K.	L. K.	
Spex. Rente	62.65	62.50	Banque Ottomane	1736	1730
Holländer	—	—	Rio Tinto	—	—
Russ. kons. I. II	—	—	Chartred	380	348
Spanier	97.75	97.85	Debeurs	—	—
Türk. kons.	—	—	Estland	49	49
Türkische Lose	—	—	Goldfields	104	104
Metropolitans	—	—	Handmies	—	—

Londoner Börse.

London, 21. Sept.	V. K.	L. K.	V. K.	L. K.	
Consols	59.87	60.25	Canadian Pacific	187.25	186.87
4½ Brantliner	—	—	South Pacific	105.50	105
Portugiesen	55.25	—	Union Pacific	163.87	163.12
Baltimore	—	92.75	United States Steel	113.75	114

New-Yorker Börse.

New-York, 21. Sept.	V. K.	L. K.	V. K.	L. K.	
Tendenz für Gold	stetig	fest	New-York Centralbahn	107	107½
Gold auf 24 Stunden	2½	2½	Norfolk u. Western com.	130	130
80er-Bullion	68½	68½	Northern Pacific com.	112	111½
Atch. Top. u. Santa Fe	104½	105½	Reading com.	111½	111½
Baltimore Ohio com.	88½	88½	Rock Island com.	—	—
Canada Pacific Shares	177½	178½	Southern Pacific	100	101
Chicago Milwaukee u.	—	—	do. do. Railway com.	24½	24½
do. do. Shares	95½	95½	do. do. do. pref.	67½	68
Denn. u. Rio Grande com.	13	15	Union Pacific com.	145½	147½
Eric com.	23½	23½	do. do. do. pref.	83½	82½
do. do. preferred	53	53½	do. do. do. preferred	80½	80½
Illinois Central Shares	102½	102½	Bethlehem Steel	550	545
Louisville Nashville	129	130	Anacosta Copper	94½	94
Miss. Kans. Texas com.	4	4	General Electric	174	174½
do. do. do. pref.	—	—	United States Steel Com.	107½	109½
Missouri Pacific com.	4½	4½	* exkl.	—	—

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Usung. Militärgemeinde. Sonntag, den 24. September (14. n. Trin.), vorm. 8.40 Uhr: Gottesdienst in der Martinskirche. Predigt: Heilungspflanzler Recq.

Reichardt. Sonntag, den 24. Sept. (14. n. Trin.) 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Fr. Hofmann. — 5 Uhr: Abendgottesdienst. Fr. Schäffer. — Donnerstag, den 25. Sept., abends 6 Uhr: Kriegsanleihe in der Engl. Kirche. Fr. Hofmann.

Bergkirche. Sonntag, den 24. Sept. (14. n. Trin.) 8.30 Uhr: Jugendgottesdienst. Fr. Weitz. — 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Fr. Weisenmeier. — 5 Uhr: Abendgottesdienst. Fr. Diehl. — Donnerstag, den 28. September, abends 8.30 Uhr: Kriegsanleihe. Fr. Diehl.

Lutherkirche. Sonntag, den 24. September (14. n. Trin.) 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Fr. Pieber. (Abendmahl) — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Sch. Konfirmandat Dr. Elbach. — 5 Uhr: Abendgottesdienst. Prediger Spach. — Dienstag, den 26. September, abends 8.30 Uhr: Kriegsanleihe. Fr. Pieber.

Ringkirche. Sonntag, den 24. September (14. n. Trin.) 8.30 Uhr: Jugendgottesdienst. Fr. D. Schäffer. — 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Fr. Recq. (Abendmahl). — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Fr. D. Schäffer. — 5 Uhr: Abendgottesdienst. Fr. Weisenmeier. — Mittwoch, den 27. September, abends 9 Uhr: Kriegsanleihe. Fr. Diehl.

Kapelle des Postamtbezirks. Sonntag, den 24. September, vormittags 9.30 Uhr: Gottesdienst. Prediger Spach. — 11 Uhr: Kindergottesdienst. Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Arbeitsfrage 25. Sonntag, den 24. September (14. n. Trin.), vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfarrer Kuller.

Evangelisch-lutherische Gemeinde (der selbständigen evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen) (guthg.), Englische Kirche. Sonntag, den 24. September (14. n. Trin.), vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst. — Radmittags 3 Uhr: Predigtgottesdienst. Fr. Wagner.

Evangelisch-lutherische Freikirchliche Gemeinde. In der Kapelle der evangelischen Kirche (Gangway Schmalbacher Straße). Sonntag, den 24. September, vormittags 10 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Fr. Kilmeyer.

Methodisten-Gemeinde, Jannaustraße-Kapelle, Ecke Doppelmeier- und Weidenstraße. Sonntag, den 24. September, vormittags 9.45 Uhr: Predigt. — Vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule. — Abends 8 Uhr: Predigt. — Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Prediger Kuller.

Reinholdische Gemeinde, Oranienstraße 54, Dinterh. Part. Sonntag, den 24. September, nachmittags 2.30 Uhr: Hauptgottesdienst. — Mittwoch, den 27. September, abends 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Wittstockische Kirche, Schmalbacher Straße 60. Sonntag, den 24. September, vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt. (Prediger Dr. Wille, Haupt aus Bonn.) W. Krimmel, Fr.

Katholische Kirche.

15. Sonntag nach Pfingsten. — 24. September 1916.

Die Kollekte in allen Gottesdiensten des heutigen Sonntags ist für das Johanneshilf, Hülfsgeld für Waisen und Kinder an der Platter Straße, bestimmt und wird aufs wärmste empfohlen.

Wittstockische Kirche. St. Marien: 5.30, 6 und 7 Uhr: Militär-gottesdienst (H. Messe mit Predigt) 8 Uhr: Abendgottesdienst (Kant.) 9 Uhr: Sonntagsmesse mit Predigt 10 Uhr: Letzte H. Messe mit Predigt 11.30 Uhr: Nachm. 2.15 Uhr: Kriegsanleihe; abends 8 Uhr: Andacht zu Ehren der hl. Schutzengel mit Predigt. — An den Wochenenden sind die heiligen Messen um 6, 6.45, 7.15 und 8.15 Uhr; 7.15 Uhr: Andacht und Schulmesse. — Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 8.15 Uhr, ist Kriegsanleihe. — Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 5.30 Uhr an, Sonntag nachm. 2.30-7 und nach 8 Uhr; an allen Wochenenden nach der Frühmesse; für Kriegsteilnehmer, kranke u. verwundete Soldaten zu jeder geeigneten Zeit.

Maria-Hilf-Kirche. Sonntag: St. Marien um 6 und 7.30 Uhr: Abendgottesdienst (H. Messe mit Predigt) um 8.45 Uhr; Sonntagsmesse mit Predigt um 10 Uhr. Nachmittags 2.15 Uhr: Andacht für die Anliegen der Kirche, um 8 Uhr: geistliche Kreuzwegandacht für die Verstorbenen — besonders für die im Kampfe Gefallenen. — An den Wochenenden sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 (Schulmesse) und 8.15 Uhr. Freitag, Mittwoch und Samstag, abends 8 Uhr, Kriegsanleihe. — Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 5.30 Uhr an, Freitag abends nach 8 Uhr und Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr. Samstag 4 Uhr: Salve.

Trinitatis-Kirche. 6 Uhr: Frühmesse; 8 Uhr zweite H. Messe mit gemeinschaftl. hl. Kommunion des Rittersapostels und Kommunionssprache des hochw. Herrn Pater Timotheus für Männer, 9 Uhr: Abendgottesdienst (H. Messe mit Predigt), 10 Uhr: Sonntagsmesse mit Predigt. — 2.15 Uhr: Andacht zum hl. Engel Michael (109), abends 8 Uhr: Kriegsanleihe. — An den Wochenenden sind die hl. Messen um 6.30, 7 und 8 Uhr; Mittwoch und Samstag 7 Uhr: Schulmesse. — Montag, Mittwoch und Freitag, abends 8 Uhr, Kriegsanleihe. — Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6 Uhr an, Samstag 5-7 und nach 8 Uhr.

Schriftleitung: Hermann Wollst. Verantwortlich für deutsche und ausländische Verleger: H. Gröschel; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Teil: H. C. Eisenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: C. Diegel; für die Anzeigen: Carl Hinkel; sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg. Voraussichtliche Witterung für 24. September: Wieder zunehmende Bewölkung, später Eintritt neuer Regenfälle. Nachts wieder etwas milder. Wasserstand: Gauß 2.60, Weilburg 1.98 Meter.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Friedrichstrasse 20.

Bankgeschäft und Sparkasse.

Gegründet 1860. Fernsprecher: 6190, 6191, 6192.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1916: 8736.

Eingezahltes Stammkapital: Mk. 4,177,762,53.

Haftsumme: Mk. 8,736,000.—. Reserven: Mk. 2,627,976,85.

Ausführung aller Bankgeschäfte. Sparkasse

mit täglicher Verzinsung (Haussparkassen).

Kreditgewährung

gegen Bürgschaft und auf Wertpapiere.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Verwahrung versiegelter Pakete, Kisten und Koffer mit Wertgegenständen.

Fremde Geldsorten.

Aufnahme als Mitglied jederzeit.

Bei dem Erwerb der Mitgliedschaft wird der volleingezahlte Stammanteil vom nächsten Quartalersten an dividendeberechtigigt.

Auskunft bereitwilligst durch den Vorstand.

5149

Kurhaus Wiesbaden.

Sonntag, 24. Sept.:
Vormittags 11.30 Uhr:

- Konzert d. Stadt-Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr E. Wemheuer.
- 1. Choral
- 2. Ouverture zur Oper „Norma“ Bellini
- 3. Span. Tanz Moszkowsky
- 4. Der Wanderer, Lied Schubert
- 5. Fantasie aus „Der lustige Krieg“ Strauss
- 6. Marsch Schumann.

Nachm. 4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

- Leitung: Herr Carl Schürich, Städtischer Musikdirektor.
- 1. Ouverture zu „Coriolan“ v. Beethoven
- 2. Symphonie in C-dur (Jupiter Symphonie) Mozart
- a) Allegro vivace, b) Andante contabile, c) Menuett Allegretto, d) Finale Allegro molto.

3. Ouv. z. „Euryanthe“ v. Weber

4. Carmen Suite Nr. 1 Bizet.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren d. Saales und der Galerien werden bei Beginn d. Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

- 1. Ball-Ouverture Sullivan
- 2. Feilerlicher Zug z. Münster a. d. Op. „Lobengrin“ Wagner
- 3. H. Ugarische Rapsodie Liszt
- 4. Ave im Kloster Kienzl
- 5. Ouverture zur Oper „Der Freischütz“ v. Weber
- 6. Fant. a. d. Op. „Das Glöckchen des Eremiten“ Mallart.

Bekanntmachung!

1. Zeichnungen zur fünften **Kriegsanleihe** werden von uns **von Jedermann** kostenfrei entgegengenommen und **Sparkassengelder** in jedem Betrag, sofern die Zeichnung bei uns erfolgt, hierfür freigegeben ohne Kündigung.

2. Die **Anmeldung** aller ausländischen **bei uns hinterlegten Wertpapiere** bewirken wir für unsere Mitglieder **kostenfrei**. Sie erfolgt in Gesamtsummen und ohne Namensangabe.

Wer hiervon noch weiter Gebrauch zu machen wünscht, dem wird die Hinterlegung dieser Wertpapiere bei uns bis 29. ds. Mts. empfohlen.

Die in Selbstverwaltung oder in Schrankfächern befindlichen Wertpapiere sind von den Besitzern selbst bei der Reichsbank anzumelden.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Mauritiusstrasse Nr. 7. 7212

Trierische Winzerstube Central-Bodega

Spiegelgasse 3 Spiegelgasse 3.

Auswahl naturreiner 1915er Moselwein (Langlurer), 1915er Sattendeimer Glas 50 Btl.

1915er u. andere Jahrgänge Flaschenweine in allen Preislagen

Schwimmbad geöffnet!

Eingang Viktoriasstrasse 2. — Man verlange Stundenplan.

Morgen (Sonntag nachmittags von 1 1/2 Uhr ab) sind folgende Apotheken geöffnet: Bismarck-Apothek., Dirsch-Apothek., Faunus-Apothek., Viktoria-Apothek., Wilhelms-Apothek. Diese Apotheken verkehren auch in der darauffolgenden Woche den Nachdienst. Sonntag früh bis 1 1/2 Uhr sind sämtliche Apotheken geöffnet.

Gandwirtschaftsschule Weilburg.

Beginn des Winterhalbjahres am 18. Oktober. Herbstaufnahme in Kl. I bis III. Auskunft erteilt H. 187 Direktor Helmkampf.

Königl. Tierärztliche Hochschule in Hannover

Das Wintersemester 1916/17 beginnt am 16. Oktober 1916. Nähere Auskunft erteilt auf Antrage unter kostenfreier Zusendung des Programms Der Rektor.

Aufruf!

Die

Kriegslesemappen = Bereinigung Wiesbaden, Adolfsallee 59, Erdg.

Vors. H. Haussmann

bittet um

Zufendung von guten Büchern zum Sinausfenden ins Feld, in die Lazarette und Gefangenenlager.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.

Am 18. September 1916 hat gemäss § 24 des Statuts eine Auslosung der 3 1/2 % Hypothekendarlehenbriefe, Serie VIII, XI, XVI rückzahlbar zu 100 %.

4 % Hypothekendarlehenbriefe, Serie XIII, XIV rückzahlbar zu 100 %.

Die Auszahlung der verlostten Stücke erfolgt vom 2. April 1917 ab. Die Liste der gezogenen Darlehenbriefe ist im Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeiger vom 21. September er. veröffentlicht und kann ausser in Berlin bei uns, Vossstrasse 6, in Wiesbaden bei der Deutschen Bank Zweigstelle Wiesbaden sowie bei unseren übrigen bekannten Zahlstellen eingesehen und in Empfang genommen werden.

Auf Wunsch versenden wir auch Verlosungslisten unentgeltlich. Berlin, im September 1916.

5026
Prof. Dr. Touton
hält wieder an ^{den} **Werktagen um 11 Uhr Konsultationsstunde.**

Erfahr. Arzt
(Airta 50 J.) wünscht auf Airta 3 Wochen Vertretung zu übernehmen in Sanatorium in oder bei Wiesbaden. Offert. erb. unter S. 158 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl. 5028

Nachweisbar sehr rentables, nur 1/2 Bahnstunde von München, landschaftlich schön gelegenes
Rittergut
mit Schlösschen u. tadellosen Nebengebäuden,
1020 Bt. Morgen groß, arrondiert, 400 Morgen Ackerland, 300 Morgen Wiesen u. 220 Morgen Wald, prima Gründe, reichl. leb. und tot. Inventar mit Ernte, umständelhalber außerordentlich billig zu verkaufen durch
Lorenz Thoma & Co.
G. m. b. H. R. M. 455
München,
Herzog-Wilhelmstrasse 28.

Der Vorstand. Nassauischen Landesbank und Sparkasse

Der Geschäftsbetrieb der Nassauischen Landesbank und Sparkasse wird von Montag den 25. d. Mts. an in den Neubau Rheinstrasse 44 verlegt. Die Verlegung der Geschäftsräume der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt dorthin erfolgt in Kürze.

In der geräumigen, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Stahlkammer sind vermietbare Schrankfächer in allen Grössen untergebracht, darunter auch kleine Fächer für Sparkunden zur Aufbewahrung von Sparkassenbüchern und Urkunden. Die Bedingungen sind im Vorraum zur Stahlkammer erhältlich. 7218

Wiesbaden, den 21. September 1916.
Direktion der Nassauischen Landesbank.

Ausgabe der Reichsfleischkarten.

Die vom 2. Oktober ab gültigen Reichsfleischkarten für die Monate Oktober und November werden ausgeben an

Privathaushaltungen
von Freitag, den 22. bis Donnerstag, den 28. September im oberen Saale der Turnhalle, Schmalbacher Str. 8, während der Dienststunden von 8 1/2—12 1/2 und 3—5 Uhr. Die Protokollkarte und die jeweiligen Fleischkarten sind vorzulegen. An welchem Tage jede Haushaltung ihre Karten abholen kann, ist aus dem in unserer Bekanntmachung vom 18. September (betreffend Kartoffelverforgung) veröffentlichten Verteilungsplan ersichtlich.

Hotels, Anstalten usw.
erhalten zunächst nur die für den Monat Oktober gültige Karte. Die Ausgabe erfolgt vom 2. Oktober ab im Zimmer 38 des Rathauses und zwar gleichzeitig mit der Ausbändigung der Fleischbesorgungsscheine für die betr. Woche. Wiesbaden, den 19. September 1916. Der Magistrat.

Sonnenberg. — Bekanntmachung. Betrifft Schweinemastunternehmen für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Den Kreisfütterstellen (Kreisausfütterstellen) wird durch die Bezirksfütterstelle (Landwirtschaftskammer) in aller nächster Zeit infändisches Körnerfutter (unter Umständen auch Mais) zur Schweinemast zur Verfügung gestellt, und zwar unter ähnlichen Voraussetzungen wie im Juni d. J., d. h. für je 5 Zentner Körnerfutter ist pflichtmäßig 1 fettes Schwein im Mindestgewicht von 225 Pfund (gefüttert, amtlich gemogen mit 5 Prozent Abzug) zu liefern. Der Preis des Körnerfutters, das auch gekroten geliefert werden kann, wird etwa 18,25 Mark für den Zentner betragen. Die fetten Schweine werden durch den Viehhändlerverband abgenommen.

Den Mastern werden als Entgelt für ihre Bemühungen, besonders fette Schweine zu liefern, durch die Bezirksfütterstelle Prämien bezahlt und zwar 10 Mark für ein Schwein (gefüttert, amtlich gemogen mit 5 Prozent Abzug) im Gewicht von 250—270 Pfund, 15 Mark für jedes Schwein, dessen Gewicht 270 Pfund übersteigt.

Solange ein Schweinehalter wenigstens ein Schwein für das Unternehmen mästet und nicht schon von anderer Seite Futter erhält (der Arbeiter durch den Arbeitgeber, der Schüler durch Freigabe von Futter seitens der zuständigen Behörde), werden ihm, soweit ihm keine Anträge ergehen, für die zur Hauschlachtung bestimmten Schweine je 2 Zentner Körnerfutter als Zulage zu den Feld-, Garten- und Ganselkäfen geliefert.

Für die gemästeten Schweine wird der durch Verordnung vom 14. Februar d. J. festgesetzte Höchstpreis bezahlt. Werden diese Säse durch Verordnung oder von anderer zuständigen Stelle erhöht, so gelten die neuen Säse.

Das neue Mastunternehmen beginnt am 1. Oktober d. J. und läuft bis zum 31. März 1917. Trotzdem ist es notwendig, das Schweine in verschiedenen Alter, auch bereits angefressene Tiere, angemeldet werden, damit mit der Ablieferung der fetten Schweine möglichst bald begonnen und mit einer gleichmässigen Lieferung gerechnet werden kann.

Die näheren Bedingungen werden noch bekannt gegeben. Wiesbaden, den 18. September 1916.

Der Vorsitzende des Kreisausfütterstellen-Vereins
Wiesbaden, den 20. September 1916.
Der Bürgermeister. Buchell

Sonnenberg. — Bekanntmachung.
Nach Mitteilung der Königlich Kommandantur der Festung Mainz wird der Schießplatz Rombach auch am 23. Okt. benutzt.
Sonnenberg, den 21. September 1916.
Der Bürgermeister. Buchell